

## Veranstaltungen zum Vormerken:

**14. Januar 2018** 14.00 Uhr „Meet and greet“, Gemeinschaftsnachmittag für alle Generationen (Spielen, Basteln, uvm.) bis 17 Uhr

**16. Januar 2018** 19.00 Uhr Männer unter sich

**21. Januar 2018** 10.00 Uhr Allianz-Gottesdienst Stadthalle Sursee

**04. Februar 2018** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kinderprogrammen, anschliessend Kafibar

**18. Februar 2018** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kinderprogrammen, anschliessend Mittagessen



# Dagmersellen

heilsarmee-dagmersellen.ch  
Tel. 062 962 27 11

Treffpunkt:  
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

## Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 07. Januar 2018

**Serie:** gemeinde@home (5)

**Thema:** Den Nächsten lieben

**Text:** Matthäus 22,37-40 / 28,19-20 Markus 16,15

**Ziel:** Wenn wir uns als Jünger Jesu erweisen und die Welt für ihn gewinnen wollen, so ist unser Ringen um Liebe und Einheit sehr entscheidend. Stell dir mal vor, was passiert, wenn der lebendige Gott in dein Leben hineinkommt, und durch dich Freunde, Bekannte und Familienangehörige Jesus finden.

Die gegenseitige Liebe der Jünger Jesu ist das Kennzeichen, an dem die Welt sie als seine Jünger erkennt. **Johannes 13, 34-35.** Paulus nimmt, inspiriert vom heiligen Geist, dieses Thema in **1.Korinther 13,1-3** auf. Er macht die radikale Aussage, dass jede religiöse und menschliche Errungenschaft oder Leistung wertlos ist für Gott ohne die Liebe. Und hier kommen wir zum Thema: Den Nächsten lieben. Sein eigenes offenbar werden der Welt gegenüber machte Jesus von der Einheit seiner Jünger untereinander abhängig. Wenn wir uns als Jünger Jesu erweisen und die Welt für ihn gewinnen wollen, so ist unser Ringen um Liebe und Einheit sehr entscheidend. **Kolosser 3,14** Nach Paulus bleibt all unser Erkennen Stückwerk. **1. Korinther 13,9** Am Ende wird niemand für sich allein das ganze Bild haben. Gott hat dies so eingerichtet, damit sich in seiner Familie, seiner Gemeinde keiner über den anderen erheben kann. Er will, dass wir demütig unsere Stückwerke zusammen bringen und sie durch den einzig möglichen Schlüssel – die gemeinsame Liebe und Leidenschaft für Jesus – zu einem Ganzen zusammenfügen. Darum

## MÄNNERABEND

Wurst, Senf, Brot und ein spannender Lebensbericht

**16. Januar 2018**  
**19.00 - 22.30 Uhr**

Freunde und Bekannte  
sind herzlich willkommen!

**Treffpunkt**  
Heilsarmee Dagmersellen  
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

**Mitnehmen**  
Warme Kleider und Taschenlampe,  
wir sind zu Fuss unterwegs

**Anmeldung erwünscht an**  
dagmersellen@heilsarmee.ch



vineyard sursee | Heilsarmee Dagmersellen | EGW RUSWIL | Christichona Sursee

Allianzgebetswoche 2018 | 14. bis 21. Januar

als  
**PILGER**  
&  
TEMPE  
Unterwegs

Evangelische  
Allianz

### Programm Allianzgebetswoche 2018

Vineyard Sursee, Heilsarmee Dagmersellen, EGW Ruswil und Christichona Sursee

Als Pilger und Tempe unterwegs

**Mittwoch, 17. Januar 2018 | 19:30** Christichona Sursee, Sandgruebstrasse 3  
Was: Gebetsabend

**Sonntag, 21. Januar 2018 | 10:00** Nordsaal der Stadthalle Sursee, St. Urbanstrasse 5  
Was: Allianz-Gottesdienst:  
Thema: «Glaube setzt in Bewegung» (1 Mo 12,21)  
Kinderprogramm: HJett für die Kleinsten direkt in der Stadthalle.  
Kids: Treff ab ca. 4 Jahren in den Räumen der Christichona Sursee, bezuht ab 09:30 mit anschl.  
Kinder-Apero bis 12:00.

ist ihm Einheit und Liebe so wichtig. Das ist die Voraussetzung um den Nächsten lieben zu können.

### **1. Der Missionsbefehl ist die göttliche Vision für mich**

**Matthäus 28,19+20 Markus 16,15**

**? Wenn ihr diese Bibelstellen lest, was fühlt ihr so in der Marge?**

Dieses Gefühl kommt von vielen falschen Vorstellungen von Evangelisation. Es geht heute aber darum einen Weg zu finden, wie jeder Christ dazu beitragen kann, dass der Missionsauftrag erfüllt wird.

**? Willst du das erleben?**

Das Entscheidende ist, dass du sagst: „Ja, ich will mit dieser göttlichen Vision leben, und ich habe verstanden, die göttliche Vision kann sich nur verwirklichen, wenn in meinem Innern, die Liebe Gottes wohnt.“

Einige von uns kennen die Geschichte von Philippus (**Apostelgeschichte 8,26-39**). Das waren vorbereitete Werke Gottes. Aber es brauchte diesen Philippus. Es braucht Christen die einen Menschen in der Entwicklung ihres Glaubens weiterführen.

Leben mit göttlicher Vision heisst, zu sagen: Ich will seine Botschaft verbreiten, ich will dabei sein, wenn Gott sein Reich baut. Ich will mein Leben nicht einfach aufzehren für meine eigenen Wünsche. Ich will vom Heiligen Geist gebraucht werden. Ich will Worte sagen, die die Menschen stärken und auf Gott hinweisen. Ich will sehen, wie Gottes Reich kommt.

### **2. Falschen Vorstellungen von Evangelisation**

Viele Jahre hatte ich falsche Vorstellungen von Evangelisation und kam damit immer unter Druck. Ich will uns helfen, frei zu werden von falschen Vorstellungen der Evangelisation.

1. Schluss mit dem schlechten Gewissen!
2. Schluss mit der Gabenprojektion!
3. Die meisten Menschen kommen durch Beziehungen zum Glauben.
4. Darum sollen wir unsere normalen Kontakte nutzen. Familien, Freunde, Arbeitsort, Verein usw. dort ist unser Beziehungsgeflecht, dort ist auch unser erster Auftrag. **Apg. 1,8**
5. Bedürfnisse ernst nehmen.
6. Durch offene Türen gehen.

Offene Türen sind dort, wo die Verkündigung der frohen Botschaft Wirkung zeigt. Offene Türen sind auch meistens Übergangsfasen im Leben eines Menschen, wo sich etwas Grundlegendes verändert, wie z.B. Wechsel eines Arbeitsplatzes, Tod eines Angehörigen, Verlust der Arbeitsstelle, usw.

7. Integration in die Gemeinde gehört dazu. Der Bekehrungsprozess eines Menschen ist erst abgeschlossen, wenn dieser einen Platz in der Gemeinde gefunden hat. (Siehe Engelskala)
8. Menschen mit der Gabe der Evangelisation müssen freigesetzt werden.
9. Neubekehrte evangelisieren am effektivsten.

Also hier diese 9 Punkte die uns helfen sollen von falschen Vorstellungen und falschem Druck frei zu werden.

### **3. Fleisch und Blut Begleitung**

Menschen brauchen Begleitung. Ich habe das immer wieder gehört, dass Menschen sich ganz alleine bekehrt haben, aber wenn sie es alleine tun, entwickelt dies keine Kraft, entwickelt sich keine Gewissheit, und es bleibt dann bei einem religiösen Erlebnis. Aber wenn jemand die Entscheidung bestätigt, dann weisst du, dass du bekehrt bist. Die Entwicklung zum Glauben braucht Begleitung, braucht Anleitung. Von der Seite her betrachtet, verstehen wir, dass es ohne diese persönliche Begleitung einfach nicht geht, denn Gott ist ein persönlicher Gott. Er hat nicht einfach Engelheere geschickt, die mit Megaphonen über die Erde hinweg predigen, oder in der Wüste zum Kämmerer gegangen sind. Nein, Gott ist Fleisch und Blut geworden in Jesus. Er hat seinen Jüngern alle Fragen beantwortet, sie ins Reich Gottes eingeführt. Er machte diesen persönlichen Kontakt zu den Menschen und führte sie hinein in das wunderbare Reich Gottes. Es ist deshalb auch sehr wichtig zu verstehen, dass Evangelisation eben Begleitung von Menschen ist und sie diese Begleitung und Betreuung brauchen. Sie brauchen Fleisch und Blut als Visasvis. Sie brauchen dich! Es braucht einfach deine Einwilligung wie ein Philippus zu sein, der dem Heiligen Geist vertraut und ihm gehorsam ist, das zu tun was er auch will.

**? Bist du dazu bereit?**

Ich will dich dazu ermutigen und wir brauchen einander, damit diese Begleitung eben auch in unseren Umfeldern, in die uns Gott hinein gesendet hat, geschieht.

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter